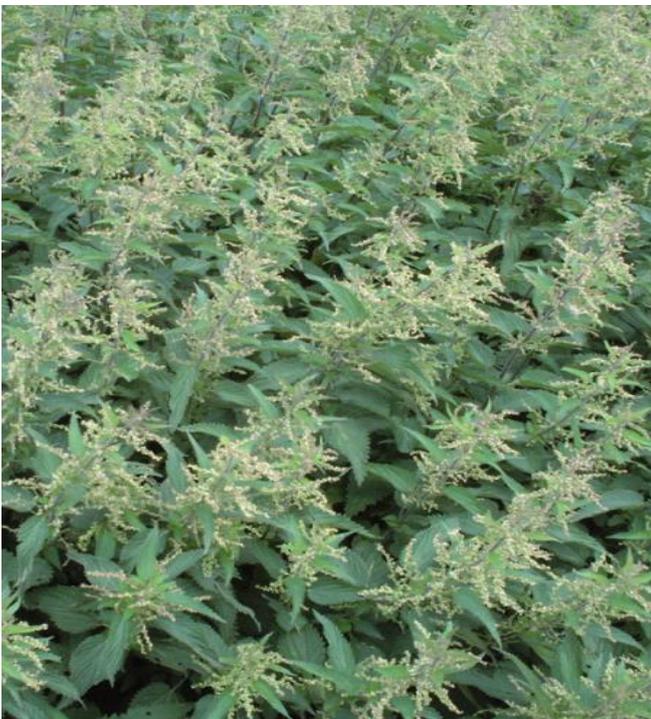


Maßnahmenwerkstatt - Fasernessel – Havelluch

Merkmale

Die Große Brennnessel (*Urtica dioica*) ist eine mehrjährige heimische Pflanze aus der Familie der Brennnesselgewächse (Urticaceae). Der vierkantige Stängel wird bis zu zwei Meter hoch und setzt sich unter der Erde als Rhizom, d.h. bewurzelter Spross fort. Die gekreuzt gegenständigen, eiförmigen, am Rand grob gesägten Blätter und der Stängel tragen Brennhaare.

Kulturgeschichtlicher Hintergrund



Fasernessel Foto: Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Die Brennnessel ist weltweit in gemäßigten Klimazonen verbreitet und als kulturfolgendes Wildkraut und Arzneipflanze bekannt. Im Mittelalter verarbeiteten die Menschen die langen festen Fasern zu Tauen, Schnüren und Fischernetzen oder zu Nesselstoff. Die Nutzung der Baumwolle ab dem 18. Jahrhundert verdrängte die Fasernessel bei der Herstellung von Textilien, sie wurde jedoch während der Zeit der beiden Weltkriege als heimischer Rohstoff wiederentdeckt, da sie mit den für Baumwolle vorgesehenen Maschinen zu verarbeiten war. Die Brennnessel wird zurzeit fast nur als Arzneipflanze verwendet.

Anbau

Die Brennnessel ist außerordentlich anspruchslos. Die Große Brennnessel ist ein Kosmopolit, kommt vor allem in den gemäßigten Klimaten Europas, Asiens und Nordamerikas vor und ist somit bestens an die klimatischen Bedingungen Mitteleuropas angepasst.

Am besten gedeiht sie in feuchteren Lagen. Dennoch sind nährstoffreiche Standort mit guter Wasserversorgung von Vorteil. Die Fasernessel stellt keine besonderen Ansprüche an den Boden. Hohe Massenerträge werden allerdings nur auf tiefgründigen, humosen, nährstoffreichen Böden mit guter Wasserversorgung erreicht. Auch auf Niedermoorstandorten ist die Fasernessel anbauwürdig. Sowohl die Aussaat als auch die Pflanzung von Jungpflanzen ist möglich. Gemäht wird zum Ende der Blüte im Juli/ August, wobei Erträge von 45-70 dt/ha mit einem Fasergehalt von 15 % erzielt werden können. Zurzeit werden faserreichere Sorten untersucht. Die mehrjährige Fasernessel kann extensiv angebaut und bis zu zehn Jahre beerntet werden. Zur sortenechten Vermehrung sollten Kopfstecklinge oder Wurzelreißer zur Verfügung stehen. Am günstigsten sind Kopfstecklinge, die während der gesamten Vegetationsperiode geschnitten und in Erde unter Folienabdeckung bewurzelt werden. Die Pflanzung ist während der gesamten Vegetationsperiode möglich, sollte aber wegen des relativ hohen Wasserbedarfs zum Anwachsen im Feld vorrangig im zeitigen Frühjahr bzw. im Herbst erfolgen.

Pflanzenzahl: 40 000 bis 50 000 Pfl./ha, Reihenabstand: 50 cm, Abstand in der Reihe: 40 bis 50 cm. Die Nutzungsdauer sollte mindestens 5 Jahre betragen.

Düngung

Die Fasernessel hat einen relativ hohen Nährstoffbedarf insbesondere hinsichtlich ihres Stickstoff- und Kaliumbedarfs. Die P- und K-Düngung sollte nach Entzug vorgenommen werden. • Jährlich werden dem Boden ca.: N = 200 kg/ha, P = 30 kg/ha, K = 175 kg/ha entzogen.

Die P- und K-Düngung ist im zeitigen Frühjahr zu verabreichen. Bei der N-Düngung empfiehlt sich ein Splitting (zu Vegetationsbeginn 70 %, bei ca. 50 cm Wuchshöhe 30 %).

Verwendung als nachwachsender Rohstoff

Die Nesselfasern werden zu Nesseltuch, Textilien, Betttüchern, Papier, Verpackungen und Verbundstoffen verarbeitet. Als Arzneimittel kommen Wirkstoffe aus der Brennnessel bei Harnwegserkrankungen, Rheuma und Prostatabeschwerden zum Einsatz.

Insektenförderung

Die Große Brennnessel gehört zu einer der wichtigsten Larvalpflanzen heimischer Schmetterlinge, welche

aufgrund ihrer ausgedehnten vegetativen Periode von einem breiten Spektrum an Arten genutzt wird. Darüber hinaus werden verschiedene Spross und Blattregionen von diversen Käferarten und Blattlausarten für die Larvalentwicklung und als späterer Lebensraum genutzt, wodurch wiederum auch höhere trophische Ebenen wie z. B. Raubwanzen oder Schlupfwespen auf Brennnesselbeständen anzutreffen sind. Darüber hinaus können die Pollen und Samen weiteren phytophagen Arten wie z. B.: Blumenwanzen als Nahrung dienen.

